

Europäische Small und Mid Caps: „Nebenwerte“ rücken in den Fokus

Salzburg/Wien, 25.07.2024. In den letzten Jahren waren die US-Aktienmärkte den europäischen weit voraus. Vor allem Blue Chips, Aktien großer börsennotierter Unternehmen aus Wachstumssektoren wie etwa Technologie, sorgten für eine attraktive Performance. Europa hing aufgrund einer schwächelnden Konjunktur und hoher Inflation in den Seilen. Doch was sich in den letzten Monaten abzeichnete, wird nun klarer: Während sich die wirtschaftliche Lage in den USA ein wenig eintrübt, schlägt Europa zurück und feiert ein Comeback. Aktienanleger entdecken den „Alten Kontinent“ wieder und könnten hier vor allem bei kleineren und mittleren börsennotierten Unternehmen fündig werden. Warum Small und Mid Caps aus der Eurozone derzeit ein besonders hohes Potential für Kursgewinne bieten, erklärt Martin Gautsch, Bereichsleiter Asset Management bei der Zürcher Kantonalbank Österreich.

Europa verlässt allmählich das Tal der Tränen. Nach längerer Stagnation geht es für die Wirtschaft in der Eurozone wieder bergauf. Die Inflation ist gesunken, der Leitzins wurde bereits gesenkt und weitere Zinssenkungen sind zu erwarten. Auch in der deutschen Wirtschaft, wo bis vor Kurzem noch Weltuntergangsstimmung herrschte, ist wieder Licht am Ende des Tunnels, wie Sentiment-Umfragen zeigen. „Die positive Stimmung schlägt jedoch noch nicht auf die Bewertungen an den Aktienmärkten durch, vor allem bei den sogenannten Nebenwerten. Die Small und Mid Caps der Eurozone sind seit zwei Jahren historisch günstig bewertet – nur in Krisenzeiten wie etwa während der Finanzkrise waren sie ähnlich günstig. Gemessen an ihrem Kurs-Gewinn-Verhältnis (aktuell 11,6) sind sie derzeit sogar günstiger als Large Caps. Das Bewertungsniveau stammt noch aus Krisenzeiten. Dass es nahezu unverändert ist, liegt vermutlich daran, dass Europa gedanklich erst aus dem Krisenmodus kommen muss“, erklärt Martin Gautsch.

Nebenwerte profitieren von Aufschwungphase

Die Zürcher Kantonalbank Österreich sieht am Aktienmarkt der Eurozone noch großes Aufholpotential und nutzt derzeit die im Vergleich zu den USA günstigen Bewertungen. „Wir haben in unserer taktischen Ausrichtung europäische Aktien leicht übergewichtet. Small und Mid Caps, also Aktien von Unternehmen mit einer geringeren Marktkapitalisierung, stechen hier noch einmal deutlich hervor. Sie bieten uns die Möglichkeit, eine Art Turbo Boost einzuschalten, mehr Hebeleffekte zu nutzen und daher die aktuelle Unterbewertung stärker auszunutzen. Wir haben Small und Mid Caps zuletzt nach und nach ins Boot geholt und sind damit noch nicht fertig“, so Martin Gautsch.

„Small und Mid Caps weisen einige Vorteile auf, die in einer Aufschwungsphase besonders gut zum Tragen kommen“, führt Martin Gautsch aus. Erstens sind sie stärker von der Konjunktur abhängig, da ihre Fixkosten einen höheren Anteil an den Gesamtkosten aufweisen: Werden höhere Umsätze erzielt, sind überproportionale Gewinnsteigerungen möglich. Zweitens sind Small und Mid Caps eher in zyklischen und somit derzeit begünstigten Sektoren zu finden, beispielsweise in der Industrie- und Rohstoffbranche. Drittens stimmt das Timing – auch bei regionaler Betrachtung: Im Small Cap-Index sind vor allem aktuell wachstumsstarke Länder aus Südeuropa wie Italien, Spanien und Portugal stärker vertreten.

Zinssenkungen begünstigen Finanzierungen

Des Weiteren sind Small Caps stärker von den kurzfristigen Zinsen abhängig. Anders als Large Caps können die Unternehmen nicht so einfach über die Emission von Anleihen Fremdkapital zu fixen Zinsen beschaffen. Ihr Weg führt über variable Zinsen. Sind die Leitzinsen hoch, leiden die Unternehmen darunter. Der erfolgte Startschuss der Zinssenkungen durch die EZB, die diesmal der US-Nationalbank FED zuvorgekommen ist, und die Erwartung weiterer Zinsschritte zeichnen ein positives Bild und können zu einer Entlastung der kleineren Unternehmen beitragen.

Politische Risiken gefährden Wachstumsszenario nicht

Die wirtschaftlichen Zeichen stehen für Small und Mid Caps also günstig. Fehlt noch die Analyse der politischen Risiken: „Eine dünnere Kapitaldecke und verhältnismäßig hohe Fixkosten machen kleinere Unternehmen anfälliger für politische Unsicherheit. Faktoren dafür gibt es immer wieder, zuletzt sorgten die Ankündigung der Neuwahlen in Frankreich und ein möglicher drohender Zollkonflikt mit China beim Elektroauto-Import für Korrekturen. Langfristige Auswirkungen sind jedoch ausgeblieben, weil Frankreich im europäischen Small Cap Index nicht stark vertreten ist und kleinere börsennotierte Unternehmen weniger auf interkontinentalen Handel ausgerichtet sind“, so Gautsch. „Das zeigt einmal mehr, dass politische Störfeuer meist eher kurzer Natur sind

und die Aktienmärkte meist nicht dauerhaft belasten. Wir sind mittelfristig optimistisch, was Small und Mid Caps betrifft.“

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist ein auf Private Banking spezialisiertes Bankhaus und betreut vermögende Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmerinnen und Unternehmer in Österreich und Süddeutschland. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Zürcher Kantonalbank in Zürich. Unsere Mutter verfügt als eine der wenigen Banken weltweit über die Bestnoten AAA bzw. Aaa der drei großen Ratingagenturen Fitch, Standard & Poor's und Moody's und zählt zu den sichersten Universalbanken der Welt. Als Schweizer Traditionsbank blickt die Zürcher Kantonalbank auf eine über 150-jährige Geschichte zurück.

Sicherheit, Stabilität und Wachstum prägen unsere Geschäftspolitik. Seit Beginn unserer Tätigkeit im Jahre 2010 verzeichnet die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ein jährliches Wachstum von 15-20 %. An den beiden Standorten Salzburg und Wien sind aktuell 117 Mitarbeitende beschäftigt und verwalten ein Geschäftsvolumen von 3,5 Milliarden Euro. Wir konzentrieren uns auf das Veranlagungsgeschäft. Strategische Beratung und Vermögensverwaltung zählen zu unseren Kernkompetenzen. Unsere lokalen Asset-Management-Spezialisten unterstützen unsere Kund:innen und Berater:innen bei allen wichtigen Anlagethemen. Dank der engen Zusammenarbeit mit über 200 Anlageexpertinnen und Experten unserer Mutter ist es uns möglich, die besonderen Bedürfnisse unserer Kund:innen zu berücksichtigen. Wir bringen alle Entscheidungsträger aus dem Private Banking und Asset Management mit unseren Kund:innen an einen Tisch. Das macht uns zu einem kompetenten und verlässlichen Partner. Kundenzufriedenheit ist unser höchstes Gut.

Pressekontakt:

Yield Public Relations

Alexander Jaros, B. A.
T: + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
T: +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung, welche nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde, und sie unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die hierin geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Marketingmitteilung enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der Zürcher Kantonalbank Österreich AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die Zürcher Kantonalbank Österreich AG noch diese dritten Lieferanten die Gewähr übernehmen. Wir weisen darauf hin, dass jegliche in diesem Papier enthaltenen Empfehlungen allgemeiner Natur sind. Alle Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung oder Anregungen zu Anlagestrategien in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente oder Emittenten von Finanzinstrumenten dar. Diese Marketingmitteilung darf ohne die vorherige Zustimmung der Zürcher Kantonalbank Österreich AG weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden. Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien.

Dieses Papier und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäß umfasst „US Person“ jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S.

Zusätzliche Informationen gemäß Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber und Herstellungs- und Verlagsort: Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Getreidegasse 10, 5020 Salzburg.
Sitz der Gesellschaft: Salzburg. Firmenbuch-Nr. FN 58966s, LG Salzburg.

Vorstand: Christian Nemeth (Vorsitzender), Silvia Richter, Michael Walterspiel.

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Florence Schnydrig Moser.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Tenzing Lamdark (Stellvertreter der Vorsitzenden), Alina Czerny, Matthias Stöckli, Stephanie Horner (Arbeitnehmersvertreterin), Karim Ratheiser (Arbeitnehmersvertreter)

Direkte Gesellschafterin: Zürcher Kantonalbank (100 %), selbständige Anstalt des Kantons Zürich.